

Manuskript, 24. Juli 1924, Tinte auf Papier, einseitig, 28 × 22 cm.

Brecht lernte seine erste Frau, die bis dahin in Wien lebende Marianne Zoff, geb. 1893, in der Garderobe des Augsburger Stadttheaters kennen. Hier hatte er sie unangemeldet aufgesucht, um ihr Komplimente zu machen und sie nach der Vorstellung abzuholen. Zoff war für die Spielzeit 1919/1920 als „Spezialsängerin“ engagiert und debütierte am 23. September 1919 in einer Nebenrolle in Georges Bizets Oper *Carmen*.

Schnell entwickelte sich eine Liebesbeziehung, obwohl Brecht zu dieser Zeit mit Paula Banholzer eine Beziehung und erst seit wenigen Wochen einen Sohn mit ihr hatte. Zoff ihrerseits lebte seit 1917 in München mit dem wesentlich älteren und kränklichen, aber betuchten Geschäftsmann Oskar Camillus Recht zusammen. Weder sie noch Brecht lösten ihre Beziehungen, was zu erheblichen Konflikten führte, über die Brechts Tagebuchaufzeichnungen aus den Jahren 1920–1922 berichten. Im März 1921 war die Sängerin von Brecht schwanger, sie erlitt jedoch einen Abgang, für den er sie verantwortlich machte. In Augsburg wenig erfolgreich, verpflichtete sich Zoff ab August 1921 nach Wiesbaden, wo

Brecht sie gelegentlich besuchte. Mitte 1922 war sie abermals von ihm schwanger; Brecht heiratete sie am 3. November 1922 in München, wo am 12. März 1923 ihre Tochter Hanne geboren wurde. Die Ehe nahm Brecht nie sonderlich ernst; sie wurde am 16. September 1928 geschieden, als sein und Helene Weigels Sohn Stefan bereits knapp vier Jahre alt war. Zoff heiratete später den Schauspieler Theo Lingg. Sie starb 1984 in Wien.

Als Marianne Brecht bot sie der satirischen Wochenzeitschrift *Simplicissimus* Balladen ihres Mannes an. Das Blatt erlebte 1924, als Hermann Sinsheimer die Chefredaktion übernahm, einen Aufschwung und konnte namhafte Autoren wie Käthe Kollwitz, Joachim Ringelnatz und Kurt Tucholsky gewinnen. Es ist möglich, dass es sich bei diesen beiden Balladen um solche aus der späteren *Hauspostille* handelt; letztere nannte Brecht in der Zeit ihrer Konzeption häufig sein „Balladenbuch“. Zwischen Hermann Sinsheimer und Brecht bestand noch länger guter Kontakt, wie ein Brief Brechts an den Redakteur vom März 1927 zeigt.

Lit.: Kugli/Opitz: *Brecht Lexikon*, S. 271. – Sprenger, Karoline: *Der „Bürgerschreck“ und die „verkrachte“ Opersängerin: Brecht und seine erste Ehefrau Marianne Zoff*. In: *Das Brecht-Jahrbuch* 34 (2009), S. 25–41.

## Transkription

An die geehrte Redaktion

im Auftrage meines Mannes sende  
ich Ihnen hier zwei Balladen.  
Würden Sie dieselben nicht drucken  
bitte ich um rasche Rücksendung

Hochachtungsvoll  
Marianne Brecht  
Akademiestr. 15  
München

den 24.7.24

An die geehrte Redaktion.

im Auftrage meines Mannes sende  
ich Ihnen hier zwei Balladen.  
Würden Sie dieselben nicht drucken -  
bitte ich um rasche Rücksendung

Hochachtungsvoll

Marianne Brecht

Akademiestr. 15  
München

den 24. 7. 24.